

keine Zwischenräume enthalten, folglich im Ganzen weniger durch Grus (doch nur unvollkommen) ausgefüllte Lücken bleiben.

Wenn man annimmt, es handle sich um den Ankauf von 100 Scheffel Steinkohlen, und deren Gewicht nach den *Mittelzahlen* der obigen Tabelle zu Grunde legt, so erhielte der Käufer:

	Kohlen	
	wenn sie gross	wenn sie klein
nach Nr. 1	7045 ^k	7230 ^k
2	7840	7985
3	7885	7960
4	8025	8230
5	7635	7945
6	—	7275
7	—	7015
8	7595	7705
9	—	8300
10	8455	9420,

also in den verschiedenen Fällen Gewichtmengen, von denen die grösste (9420^k) um ein reichliches Drittel grösser ist als die kleinste (7015). Hiernach hört jede richtige Werthschätzung der *gemessenen* Waare auf; denn den Trockenheitszustand (der auch noch anders als wegen des Gewichtes beachtenswerth ist) und die etwaigen Beimengungen nicht kohligter Theile muss der Empfänger beim Messen wie beim Wägen nach dem Ansehen taxiren, den Aschengehalt aber auf anderem Wege kennen gelernt haben; was er nach Abzug dieser Grössen an wirklicher nutzbarer Kohlensubstanz bekommt, weiss er bei gemessenen Kohlen durchaus nicht.

II.

Ich selbst habe vor etwa zwanzig Jahren auf Veranlassung der Polizeidirection in Hannover eine kleine Reihe von Versuchen angestellt, durch welche ausgemittelt werden sollte, ob und in welchem Grade beim Messen der Steinkohlen einerseits mit Doppelhimten (sogen. Balgen) und andererseits mit einfachen Himten eine Verschiedenheit der Kohlenmenge hervorgehe. Die dabei angewendeten Kohlen (vom benachbarten Deistergebirge) waren von der Beschaffenheit wie hierorts damals meistens die „Brandkohlen“ angeliefert wurden, nämlich hauptsächlich Kohlenklein (Grus) mit wenigen grösseren Stücken untermengt. Der zu jener Zeit eingeführte *Himten* fasste 0^{hl},3115, der *Balgen* also 0^{hl},623. Beide Gemässe waren nach gesetzlicher Vorschrift cylindrisch mit einer dem Durchmesser gleichen Tiefe (beziehungsweise 14 und 17²/₃ hannov. Zoll, d. i. 340,8 und 430^{mm}).

Es wurde von einem Vorrathe der erwähnten Kohlen zuerst der Doppelhimten (ungehäuft) viermal gefüllt und das Aufgenommene jedesmal genau gewogen; dann von den gesammelten Haufen sechsmal mit dem einfachen Himten zurückgemessen; endlich der Doppelhimten noch